

# Ottendorfer Zeitung

Vokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erträgnis. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Elektrizität oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezüge keine Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene 100-Teile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliefernder Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Postfachkonto: Dresden 15488.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Dörfla.

Telefonkonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 3

Sonnabend, den 7. Januar 1939

38. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

#### Betr. Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 u. 07.

Ich weise auf die am Amtsbrett angebrachte Bekanntmachung des Herrn Landrat zu Dresden vom 28. Dezember 1938 über die Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 zur genaueren Beachtung hin.

Die festgestellten Wehrpflichtigen der genannten Geburtsjahrgänge, die in hiesiger Gemeinde ihren dauernden Aufenthalt haben, erhalten noch eine schriftliche Aufforderung mit genauer Angabe des Zeitpunktes an dem sie sich an Amtsstelle zum Zwecke der Anlegung der Wehrstammblätter persönlich zu melden haben. Der Aufforderung ist unbedingt Folge zu leisten. Sollte ein Wehrpflichtiger der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 bis zum 16. 1. 1939 nicht im Besitze einer Stellungsaufforderung sein, so hat er sich ohne Aufforderung bis spätestens 21. ds. Mts. unter Vorlegung der in der Bekanntmachung aufgeführten Unterlagen im Rathaus — Zimmer 5 — zu melden.

Ottendorf-Dörfla, am 5. Januar 1939.

Der Bürgermeister.

Die Sozium zum Schutze gegen verunfallte Außenwerbung liegt von heute ab einen Monat lang während der geordneten Dienstzeit im Rathaus — Verwaltungszimmer — öffentlich aus. Widersprüche sind bei Verlust des Widerspruchsrechts innerhalb dieser Frist bei der Hauptpolizeibehörde zu erheben.

Ottendorf-Dörfla, am 6. Januar 1939.

Der Bürgermeister.

#### Öffentliche Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 5. Januar fälligen Lohn- und Wehrsteuerbeträge, die am 10. Januar fällige Umsatzsteuer und alle anderen im Januar fälligen Beträge (u. a. Verbesserungsteuer, Tilgungsbeträge auf Ehestandsdarlehen, Steuerabzug vom Kapitalertrag, letztere beiden binnen einer Woche nach Zustehen der Vergütungen bzw. des Kapitalertrages) waren bezw. sind pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein Säumniszuschlag verwirklicht.

Die Voranmeldungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 10. Januar 1939 einzureichen. Verspätete Abgabe der Voranmeldungen hat Zuschläge bis zu 10 v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Ueberweisung anzugeben.

Nachstände und Säumniszuschlag werden unverzüglich durch Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Postnachnahme, eingezogen.

Steuerfällige werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Finanzamt Radeberg, 7. Januar 1939.

#### Oberst Kriegbaum fünfzig Jahre alt

Oberst Kriegbaum, der Kommandeur der Luftkriegsschule Dresden, wurde am Freitag 50 Jahre alt. Oberst Kriegbaum kommt aus Landau (Pfalz). Den Weltkrieg hat er zunächst als Infanterieoffizier, seit 1915 als Fliegeroffizier mitgemacht. Im November 1916 wurde er im Luftkampf an der Somme schwer verwundet. Nachdem er 1920 als Hauptmann aus dem Wehrdienst ausgeschieden war, trat er in die Sicherheitspolizei in Mecklenburg-Schwerin ein. 1926 wurde er Major, am 1. April 1931 Dreizehntausend der Schutzpolizei. Am 1. November 1933 wurde er wieder in den Wehrdienst eingestellt, bis er in die neue deutsche Luftwaffe sofort nach ihrer Gründung trat. Seit 1. Februar 1938 ist er Kommandeur der Luftkriegsschule Dresden; am 1. August 1937 wurde er Oberst.

#### Strassenwetterdienst

Der Strassenwetterdienst Sackun meldet: Neilschneefall. Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glätte, Schneefall. Schneefallen erspürbar. Bahnen werden geräumt und geteilt. Reichsstraßen und Straßen im Sackun geräumt. Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glätte, Schneefall, Schneefallen. Schneefallen unbedingt erforderlich, Straße Nr. 17b, Abschnitt Mühlberg — Jinnwald: Verkehr durch Spurrinnen erschwert. Straßen werden geräumt und geteilt.

## Außenminister Beck in München

### Besprechung mit Reichsaussenminister von Ribbentrop

Der in München weilende polnische Außenminister Oberst Beck begab sich mit dem Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer Besichtigung des Führerbauwerks und von dort aus in das Haus der Deutschen Kunst zu einem Rundgang durch die Deutsche Architektur-Ausstellung, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Am Nachmittag fand eine Besprechung zwischen Reichsaussenminister von Ribbentrop und dem polnischen Außenminister Beck im Hotel „Vierjahreszeiten“ statt. Abends gab der Reichsaussenminister zu Ehren des polnischen „Gastes“ im Hotel „Vierjahreszeiten“ ein Abendessen.

### Entschrottung aller Betriebe

Aufruf Dr. Ley an alle Betriebsgemeinschaften

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erläßt folgenden Aufruf:

#### Schaffende Deutsche!

Das Jahr 1938 liegt hinter uns. Er schließt mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches und dem Zusammenschluß von 80 Millionen Deutschen ab!

Der Kampf um das Lebensrecht der Nation geht weiter. Die Fortführung dieses Kampfes im neuen Jahr ruht auf der Zielsetzung, die der Führer in seiner Neujahrswortrede festgelegt hat:

„Erziehung des Volkes zur nationalsozialistischen Gemeinschaft, Verstärkung der deutschen Wehrmacht und Ausbau unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft.“

Es gilt, die großen Erfolge der nationalsozialistischen Revolution auf allen Lebensgebieten auszubauen, und die Produktion unserer Lebensgüter auf einen Höchststand volkswirtschaftlicher Kraftentfaltung zu bringen.

Zur Förderung und Gesunderhaltung der menschlichen Arbeitskraft tritt in diesem Jahr mehr noch als bisher die Zusammenfassung und Ruhigung aller vorhandenen Materialwerte, vor allem aber eine erschöpfende Ausbeutung und Wiederverwertung deutscher Roh- und Abfallstoffe.

Der Bauauftrag für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hat angeordnet, daß zu Beginn des neuen Jahres eine umfassende Schrottsammlung in allen deutschen Betrieben durchgeführt wird, um das vorhandene Altmaterial der eisenerzeugenden Industrie als Rohstoff anzuführen. Deutschland hat im ersten Halbjahr 1938 über 500 000 Tonnen Schrott vom Auslande eingeführt. Diese gewaltige Einfuhrmenge kann durch eine restlose Erfassung des Altmaterials bedeutend herabgesetzt werden. Mit der Durchführung dieser Schrottsammlung hat der Generalfeldmarschall Göring die Deutsche Arbeitsfront beauftragt.

Ich rufe darum alle Betriebsgemeinschaften auf, sich in vorbildlicher Weise für die erfolgreiche Durchführung der Schrottsammlung in den Betrieben einzusetzen. Es darf in Deutschland keinen Betrieb geben, der in diesen Tagen nicht sorgfältig von allem vorhandenen Altmaterial angefüllt wird. Ich sehe hierzu eine ehrenvolle Pflicht für die Arbeiter, diese Aufgabe handfest und tatkräftig anzufassen. Darüber hinaus erwarte ich von jedem Betriebsführer und von jedem Gefolgsmann, daß er sich in uneigennützigster Weise für das Gelingen der Sache einsetzt. Die Bauobmänner der Deutschen Arbeitsfront sind mir für eine gewissenhafte Durchführung der Schrottsammlung verantwortlich.

Die Schrottsammlung in den Betrieben ist ein wichtiger Akt für die Fortführung des Vierjahresplanes im Jahre 1939. Sie steht wie die anderen großen Aufgaben, die es im neuen Jahr anzufassen gilt, unter dem Leitgedanken, der unser Handeln von jeher bestimmt hat:

Wir alle helfen dem Führer!  
Heil Hitler!

Dr. Robert Ley.

### Zugunten der Memeldeutschen

#### Die Unterrichtssprache an den Volksschulen in Memel

Das Direktorium des Memelgebietes hat durch eine Verfügung bestimmt, daß für die Festsetzung der Unterrichtssprache in den öffentlichen Volksschulen in Zukunft die freie Willensbestimmung der Eltern maßgebend ist. Im Jahre 1923 hatte das damals amtierende großlitauische Direktorium in verschiedenen Schulen die zwangsweise Einführung der litauischen Unterrichtssprache angeordnet. Wie sehr dies dem Volksempfinden widerspricht, geht schon daraus hervor, daß bei einer feinerzeit

vorgenommenen Elternbefragung fast 100 v. H. aller Eltern sich für den deutschen Sprachunterricht aussprachen. Durch die jetzige Verfügung des Memeldirektoriums ist ein unhaltbarer Zustand und der langwierige Kampf um die Unterrichtssprache in den Volksschulen endlich im memeldeutschen Sinne entschieden worden.

### Deutsche Beamte gefündigt

#### Merkwürdiges Vorgehen im Olsa-Gebiet

Nachdem in den letzten Wochen 32 leitenden deutschen Beamten und Angestellten in den Betrieben des Grafen Lavis in Karwin ihre Stellen unter der Begründung „Reorganisation der Betriebe“ zum 31. März 1939 gekündigt worden sind, beginnen nunmehr derartige Maßnahmen auch in den Eisenhütten in Trzaniec. Hier wurde gleichfalls zum 31. März 14 technischen und 8 kaufmännischen Angestellten, die sich ausnahmslos zum deutschen Volkstum bekannten, gekündigt. Wie in den Betrieben des Grafen Lavis handelt es sich auch bei den Deutschen in den Trzaniec Eisenwerken um Gefolgschaftsmitglieder, die dort seit langen Jahren ihre Pflicht getan haben.

### Unheimliches Nachspiel

#### Gefängnisstrafen wegen Beteiligung an regierungsfeindlichen Kundgebungen

Die franzosenfeindlichen Kundgebungen in Tants hatten, wie der „Welt Kurier“ meldet, jetzt ein gerichtliches Nachspiel. Zwölf eingeborene Frauen, die der nationalsozialistischen Einheitsbewegung Neudorf nahestanden, wurden wegen Aufreizung zu regierungsfeindlichen Kundgebungen während des Besuchs des Ministerpräsidenten Daladier zu Gefängnisstrafen verurteilt. Drei von ihnen erhielten je einen Monat Gefängnis, die übrigen neun je 15 Tage Gefängnis. Neun weitere Eingeborene, die Spruchbänder mit der Aufschrift „So lebe die Neudorf-Bewegung“ umhergetragen hatten, sind zu Gefängnisstrafen von zwei bis vier Monaten verurteilt worden.

### Im Kremel hoch willkommen

#### Koolevelt sprach Moskau aus der Seele

Die Neujahrswortrede Koolevelts und die Kommentare, die sie in der amerikanischen Presse gefunden hat, haben Moskau auf den Plan gerufen. Im Kremel wittert man hier eine Gelegenheit, seine „Solidarität“ mit den „edlen Behrungen des großen amerikanischen Staatsmannes“ zu zeigen und sich für die Glückwünsche dankbar zu erweisen, die bekanntlich Koolevelt als einziger Staatsmann der Welt an die Moskauer Regierung zur Feier der Volkswirtschaftlichen Revolution gerichtet hat. Stalin und Koolevelt erscheinen damit Hand in Hand vor der Weltöffentlichkeit.

Die amtlichen Moskauer Blätter schreiben zur Beschaft, man könne keine Initiative nur „begreifen“, denn auch die Sowjetunion huldige der gleichen Auffassung. Man müsse sogar erwarten, so orakelt etwa dunkel die sowjetmilitärische Telegraphenagentur, daß bald „die weiteren notwendigen Maßnahmen“ folgen würden.

### Gemischte Kommission in Muntacs

Die Vorfälle bei Muntacs bilden nunmehr den Gegenstand der Untersuchung einer tschecho-slowakisch-ungarischen Kommission. Sie besteht zunächst aus den beiderseitigen Verbindungsoffizieren und Prager Generalstabsoffizieren.

### Die KLB-Arbeit in Sachsen

An die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes wurden, wie aus dem vom Landesgruppenführer Generalmajor J. R. Schroeder vorgelegten Tätigkeitsbericht des Reichsluftschutzbundes Landesgruppe IV Sachsen hervorgeht, höchste Anforderungen gestellt. Galt es doch zu beweisen, daß der Reichsluftschutzbund nicht nur einflughilffähig, sondern auch einflughilffähig ist, wenn es darauf ankommt. Die Ausführungen des Jahresberichtes legen berechnetes Zeugnis davon ab.

So wurden z. B. in der durch die politische Spannungszustand bedingten Kurzausbildung der Bevölkerung in etwa zwei Monaten in rund 15 000 Lehrgängen 700 000 Volksgenossen und darüber hinaus im Laufe des Jahres noch über 200 000 Lehrgangsteilnehmer im Luftschutz-Selbstschutz durch Männer und Frauen des KLB ausgebildet. Die Zahl der VS-Hauptschulen liegt auf 50, die der VS-Schulen auf 163.

Die Zahl der Amtsträger ist auf 91 000, darunter 46 000 weibliche, angewachsen. An 100 altverdienste Amtsträger, die von Anfang an in der KLB-Arbeit stehen, wurde das vom Führer gestiftete Luftschutz-Ehrenzeichen verliehen. An Mitglieder zählt die Landesgruppe jetzt 1 280 000, das sind 17,55 v. H. der Bevölkerung.

Eine wichtige Aufgabe erwuchs den KLB-Amtsträgern durch umfangreiche Aufklärung über die Volksgasmasse in den zur WW-Verlorenung freigegebenen Städten und Gebieten. Der Jahresbericht enthält außerdem noch grundsätzliche Ausführungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung des KLB, die ständig steigende Arbeit der Frau im Luftschutz, die Aufgaben der Luftschutz-Vorbereitung sowie die Luftschutz-Aufklärung und Werbung.

Genen Ende des Jahres erfuhr das Gebiet der Landesgruppe IV Sachsen eine erhebliche Gebietsvergrößerung durch eine neue Bezirksgruppe 6 mit dem Sitz in Dessau-Anhalt sowie die Orts-Bezirksgruppen Ludau und Calau.